

- Teil des Rahmenprogramms zur Ausstellung „Morsleben – Geschichte eines umstrittenen Atomprojekts“
- „Tafelsilber“ - Anspielung auf Titulierung Anfang der 1990er: Entsorgungsnotstand -> Morsleben willkommene Lösung
- Geschichte, Sicherheitsprobleme +++ Phasen des Widerstands +++ aktuelle Entwicklungen
- ERAM - Endlager für radioaktive Abfälle Morsleben
- 1969: Standortentscheidung -> ZEGB
- schon damals Probleme (Standortsicherheit, Wasserzutritte) bekannt
- Sachsen-Anhalt, vier Kilometer von Helmstedt entfernt
- Lage im ehemaligen Grenzgebiet -> hohe Geheimhaltung, Zugang erschwert
- auch Name des Standorts einige Zeit geheimgehalten
- etwa ein Dutzend IMs: Dokumentation von Stimmung, Sicherheitsproblemen, Einflussnahme
- 2./3. Oktober 1990: Übergabe des ERAM von EWN -> SAAS -> BfS
- BG Magdeburg: Betriebsgenehmigung verloren gegangen
- 1971/72: erste Einlagerungen -> Lohmen (vor Umbau)
- ökonomische Hintergründe
- DDR-Genehmigungsverfahren: stufenweise - Standort, Bau, Probetrieb, Dauerbetrieb, Stilllegung
- früher Steinsalz und Kalisalzbergwerk, Förderturm und oberirdische Bauten völlig neu errichtet
- als Annahmestelle für alle Arten radioaktiver Abfälle geplant
- Einlagerungstechniken: Stapelung, Versturz, Versprühung, Bohrlöcher
- aktuell: über 36.000 Kubikmeter niedrig- und mittelradioaktive Abfälle + über 6 ½ Tausend Strahlenquellen (hochradioaktiv?) eingelagert
- es gibt keine sichere Entsorgung von radioaktivem Atommüll: geologische und politische Entwicklungen unvorhersagbar
- Einsturzgefahr: Löserfall 2001 (>4.000 Tonnen)
- Wasserzutritte: Tropfstellen, teils mit Verbindung zum Deckgebirge
- Geologie ungeeignet: Kali- & Hauptanhydrit-Schichten

- Modell: Komplex Standsicherheit -> Probleme spitzen sich gegenseitig zu
- Komplexität der Anlage -> Risswerk nicht komplett, nicht alle Hohlräume bekannt
- historisch: Giftmüll in Schacht Marie (Verstoß gegen IAEA-Empfehlung, dass toxische und radioaktive Abfälle nicht nebeneinander gelagert werden sollen)
- parlamentarischer Widerstand: Anfragen, Anträge
- Blockaden von Atomtransporten: z.B. in Morsleben, Bf. MD-Sudenburg, MD-Rothensee
- Aktionen, z.B. Besetzung des ERAM (Greenpeace)
- dutzende Demonstrationen und Infoveranstaltungen
- Öffentlichkeits- & Lobbyarbeit: u.a. intensive Pressearbeit, Gespräche mit PolitikerInnen & anderen Organisationen
- Briefe & Petitionen aus der Bevölkerung
- Klagen: gegen Betrieb, Einlagerungstechniken, Behälter, neue Einlagerungsbereiche
- Anfang der 1980er Protestwelle im Westen wegen Inbetriebnahme-Genehmigung
- Publikationen, Gutachten zur Gefährdung des Helmstedter Trinkwassers
- Anfragen von West-Abgeordneten an Honecker
- DDR: nur wenige kritische Stimmen bekannt, Beispiel Ronald Nold/Magdeburg
- erster Sonntagsspaziergang: 1.7.90
- 1990 Gründung BI Morsleben, Polterabend zur Vereinigung
- Besetzungen, Informationsveranstaltungen
- 1993-1995 Hochphase der Aktivitäten gegen das ERAM
- verschiedenste BürgerInnen-Initiativen, Verbände, Parteien und Organisationen am Widerstand beteiligt

- Unterschriftensammlungen, Bürgerprotest-Schreiben
- Niedersächsisches Umweltministerium gegen ERAM

- Gutachten zu Sicherheitsproblemen, z.B. Gruppe Ökologie

- 9.3.1991: Großdemo mit mehreren Tausend Menschen trotz Einlagerungsstopp

- später immer wieder: Blockaden, Besetzungen, Demonstrationen
- hier Bilder einer Demonstration Anfang der 1990er in Morsleben...

- ... und Mitte der 1990er in Magdeburg

- zeitweise werden die verantwortlichen Behörden mit Protestbriefen überflutet

- neben allen möglichen Aktionsformen – hier z.B. eines Widerstandscamps – auch eine Vielzahl von Klagen
 - gegen ERAM, Verantwortliche und AtG-Änderung
 - wichtigsten Erfolge: Stopp 1991 und 1998

- Blockaden sowohl von größeren Gruppen als auch von Einzelpersonen
- Kritik an den Atomtransporten nun auch in der konservativen Tageszeitung „Volksstimme“ sichtbar

- Bilder einer Blockade vor einer der Zufahren des ERAM

- Blockade nahe einem Magdeburger Verladebahnhof

- Parteien im Widerstand: Grüne, ...

- ... PDS und SPD

- mit parlamentarischen Anfragen wird der Protest nochmals thematisiert und weitere Öffentlichkeitsarbeit geleistet

- Greenpeace-Blockade vor der ERAM-Zufahrt

- Bilder einer Besetzung durch Greenpeace-AktivistInnen...

- Kritik am ERAM stößt nicht nur auf Sympathien; in Morsleben trauen sich nur wenige offene Kritik zu äußern

- Organisation des Widerstands: anfangs „Morsleben-Konferenzen“, später regelmäßige „Morsleben-Workshops“ zur kontinuierlichen Absprache
- „Morsleben-Rundbrief“ als Informationsmedium

- mit Regierungswechsel 1998 (rot-gruen) wurde es still im Morsleben-kritischen Spektrum
- nur einzelne Aktionen, z.B. Greenpeace anlässlich Gefahrenabwehr zum Schutz des Atommülls (2000)

- erstes Seminar: März 2004 -> Morsleben-kritische Menschen wollen Stilllegung aufmerksam begleiten
- Gründung Morsleben-Netzwerk

- Ausstellung der Greenkids

- Ausstellung Anlass für vermehrte Öffentlichkeitsarbeit, Infoveranstaltungen, Publikationen (z.B. DDR-Geschichte des ERAM, Sicherheitsfragen im Endlager)

- 2004 erstmals im Uniklinikum Magdeburg eröffnet
- seitdem über 25.000 BesucherInnen

- Einsturzgefahr im Südfeld -> Gefahrenabwehr zum Schutz des Atommülls (2000)

- Einsturzgefahr im Zentralteil -> Gefahrenabwehr zur Stabilisierung mit Verfüllung von ca. 650.000 Kubikmetern Hohlraumvolumen (seit 2003)

- bedeutet Verfüllung Zentralteil Vorfestlegung der Stilllegungsvarianten?
 - Bergrechtliches statt atomrechtliches Verfahren -> Ausschluss Öffentlichkeit
 - kaum Informationen zugänglich: Sicherheitsrisiken (z.B. Wasserzufuhr)

- Stilllegungsverfahren kommt kaum voran
- aber: der Müll stellt eine Gefahr dar, Sicherheit wird immer fraglicher

- auch in einer Million Jahren immer noch etwa $1.0E+11$ Bq

- Greenkids: Forschungsprojekt, Ausstellung, Infoveranstaltungen
- Morsleben-Netzwerk: kritische Begleitung der Stilllegung
- BI Morsleben: gegründet um ERAM-Betrieb zu verhindern
- AG Schacht KONRAD: seit Ende der 1980er aktiv bei der Organisation der Proteste gegen das ERAM